

Mongolische Stühle – neue Sitzvarianten als Blickfang

Ganz besondere „Möbelstücke“ von Rudi Benétik machen einen Besuch von Holzbau Gasser in Ludmannsdorf zum (Sitz-)Erlebnis.

LUDMANNSDORF. Dort, wo sonst die Zimmermänner das Sagen haben, findet man derzeit riesige Stühle, die eigentlich nicht

als Sitzgelegenheit gedacht sind. Der Kärntner Künstler Rudi Benétik präsentiert in der Kulturwerkstatt Holzbau Gasser seine

„Mongolischen Stühle“, die durch Gestaltung, Größe, Farbgebung und weiches Leder punkten.

Schon vor der Einführung in die Arbeiten, kongenial in drei Sprachen von Ingrid Gasser gestaltet, probierten die ersten der 500 Gäste die „Sitzgelegenheiten“ aus und fühlten sich darauf ausgesprochen wohl. Als Mann der Wirtschaft und begeisterter Sammler von Benétik-Arbeiten fand Diplomkaufmann Heimo Penker, BKS-Vorstandsdi- rektor, mehr als passende Worte zur Schau.

Für Begeisterung sorgte dann auch der Musiker Lado Jaška, der mit improvisierten Eigenkompositionen – extra für die Ausstellung komponiert – auf verschiedensten Instrumenten und Klangkörpern die „Mongolischen Stühle“ und die Besucher förmlich zum Abheben brachte.

Die Ausstellung wird während der Geschäftszeiten präsentiert, Samstag und Sonntag ist sie von 16 bis 18 Uhr geöffnet. um



Lado Jaška, Rudi Benétik und Ingrid Gasser mit einem der „Mongolischen Stühle“, den die kleinen Damen gleich zum Ausrasten nützen.

Jellitsch